

Aachen, den 21. September 1927
Adolfsstrasse 19

Sehr verehrter Herr Professor!

Gestatten Sie mir, dem Bedürfnis, Ihnen an der Wende des Jahres einen Gruß zu senden, Folge zu geben. Es soll kurz ein Ausdruck dankbarer Freude dafür sein, daß die Hand Gottes Sie noch in Würmer gehalten und Sie somit aus hier noch erhalten geblieben sind. Es hätte ja auch im Falle Ihres Weggangs nach Peru gut sein müssen.

Auch für die Herausgabe des Thilpperbriefes möchte ich danken. Der Inhalt des Buches ist Wahrheit und Stärkung, den Weg, den uns Gott ausgangbar machen kann, immer wieder ins Auge

zu fassen. Band I der Dogmatik habe
ich noch nicht angeschafft, freue mich
aber darauf.

Ich benutze die Gelegenheit, Sie
nur beglücke dafür zu bitten, daß
ich aus Anlaß einer schlechten Gewohn-
heit zu unterschreiben, Ihnen letztes Jahr
gelegentlich der Korrespondenz über den
Artikel von P. Fily die Vermutung
nahe lege, ich sei eine männliche
Person. Dem ist nicht so.

In dankbarer Verehrung
Ihre ergebene
Käthe Krüger